



Die Arbeitsgemeinschaft bäuerliche Landwirtschaft NRW kritisiert gemeinsam mit Fridays und Parents for Future Bonn die am 15.08.2022 geplante Demonstration von "Land schafft Verbindung"

Besserer Klima- und Umweltschutz in der Landwirtschaft ist das Gebot der Stunde und kein Anlass zum Protest - Höfe brauchen aber auch eine Perspektive

Die Klimakrise und das Artensterben sind längst im Alltag der Menschen angekommen. Die anhaltende Dürre in weiten Teilen Deutschlands und die nur schwer unter Kontrolle zu haltenden Brände in der Sächsischen Schweiz machen vielen Menschen Sorgen und werfen die Frage auf, wie die Klimakatastrophe noch aufgehalten werden kann. Der Landwirtschaft kommt zur Bewältigung der Klimakrise, zum Aufhalten des Artensterbens und zur Sicherung des Trinkwassers eine Schlüsselrolle zu.

Die 2019 gegründete Protestbewegung "Land schafft Verbindung" (LsV) festigt durch überzogene Kritik an den Vorschlägen der EU-Kommission zur Reduzierung des Pflanzenschutzmitteleinsatzes und ihren geplanten Traktor-Protest das Bild einer reformunfähigen Landwirtschaft. Dieses Bild entspricht nicht der Wirklichkeit. Tatsächlich werden das Artensterben und die Klimakrise von vielen Landwirt:innen nicht ignoriert, sondern führen zu einem Umdenken und dem Bemühen, nachhaltiger und umweltschonender zu wirtschaften.

Es ist die Aufgabe der Politik, die notwendigen Änderungen so zu gestalten, dass die Landwirt:innen dabei mitgenommen werden und wirtschaftlich arbeiten können. Wichtig ist dafür z.B. die Honorierung von Gemeinwohlleistungen im Rahmen der Gemeinsamen europäischen Agrarpolitik (GAP). Leider sind auch die vorliegenden Reformpläne dafür bei weitem nicht ausreichend. In einer Situation, in der viele Betriebe wirtschaftlich mit dem Rücken an der Wand stehen, führen verschärfte Auflagen zu Frust und Existenzangst. Eine entschiedene Agrar- und Ernährungswende sind das Gebot der Stunde. Der Umstieg auf eine nachhaltige Landwirtschaft mit flächengebundener Tierhaltung und sorgsamem Umgang mit allen Ressourcen ist angesichts der gewaltigen ökologischen Herausforderungen, mit denen die Menschheit konfrontiert ist, eine Frage der Vernunft und der Verantwortung. Proteste gegen jede Form der Regulierung wie die am 15.08.2022 von "Land schafft Verbindung" - einer Organisation, der es schwer fällt, sich nach rechts abzugrenzen - sind da kontraproduktiv und zukunftsfeindlich.

Bernd Schmitz, Landesvorsitzender AbL-NRW und Bauer im Rheinland kommentiert: "Viele Bauern sind innovativ unterwegs und arbeiten an Lösungswegen für unsere weltweiten Krisen. Diese sollte LsV mit in Lösungsvorschläge einbeziehen, denn ein reiner Protest 'dagegen' ist nicht zielführend. Der Protest auf der Straße aufgrund der Existenzgefährdung ist richtig, es braucht dabei aber den Blick nach vorne. Dafür braucht es dann auch eine

Politik des Ermöglichen von neuen Wegen, statt des Ausbremsens.“

“Um die Klimakrise nicht noch weiter zu befeuern, brauchen wir einen radikalen Wandel in vielen Sektoren, darunter auch die Landwirtschaft. Sich gegen eine solch notwendige Veränderung zu wehren, ist nicht zukunftsorientiert. Dabei ist es die Aufgabe der Politik, eine nachhaltige und ökologische Landwirtschaft attraktiver zu machen“, meint Hanna Höltken (23) von Fridays for Future.

Antje Herbst von Parents for Future stellt fest: “Viele Menschen sind an nachhaltiger Landwirtschaft interessiert, wollen durch ihren Konsum eine nachhaltige Landwirtschaft fördern. Das wird einerseits durch Greenwashing in den Discountern erschwert, die Konsument:innen daran hindern, nachhaltige Produkte zu identifizieren. Andererseits treiben die Protestierenden von “Land schafft Verbindung”, die jede Regulierung und Änderung am Status Quo ablehnen, einen Keil zwischen Produzent:innen und Konsument:innen von Lebensmitteln. Gute Gegenbeispiele sind Initiativen wie die “Solidarische Landwirtschaft” (SoLaWi) oder die “Marktschwärmerei”, die direkten Kontakt zwischen Produzent:innen und Konsument:innen ermöglichen.“

Kontakt:	AbL NRW	Fridays for Future Bonn	Parents for Future Bonn
	Bernd Schmitz	Lasse Scherbarth	Malte Kleinwort
	01773565559	0151 40376362	0151-17821352
	schmitz@abl-ev.de	lasse.scherbarth@icloud.com	bonn@parentsforfuture.de